

Gesang strahlt innere Energie aus

Chorkonzert | Christophorus-Kantorei begeistert in Walddorf

■ Von Maria Kosowska-Németh

Altensteig-Walddorf. Am Vortag des Auftritts in der Stuttgarter Stiftskirche bei der dortigen »Stunde der Kirchenmusik« stellte die Altensteiger Christophorus-Kantorei ihr Konzertprogramm in der Johanneskirche in Walddorf vor. Während dieser öffentlichen Generalprobe bei vollem Haus bestätigte der Chorleiter Michael Nonnenmann erneut die Qualität seines Chores, der in einer knappen Stunde einige Positionen aus dem neuesten Repertoire von deutschem Barock und Romantik bis hin zu osteuropäischer Gegenwart mit geistlichen Werken mehrerer Komponisten wie Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Zdenek Lukas und Levente Gyöngyösi präsentierte.

An den alljährlichen Sänger-Wechsel ist Nonnenmann längst gewöhnt, schließlich leitet er den Chor seit über 18 Jahren. Nichtsdestotrotz be-

ginnt in jedem Herbst eine intensive Arbeitsphase mit Neuzugängen. Nach dem Abgang der 16 Abitur-Stimmen vor den Sommerferien wurde die Lücke mit den Gymnasiasten aus dem Christophorus-Kindchor wieder geschlossen. Der Wechsel fiel diesmal besonders deutlich durch den Zuwachs bei der Buben- und Männerbesetzung auf, dadurch gewann der Chor ein natürliches Stimmen-Gleichgewicht, das sich wiederum in einer noch farbigeren, mit Obertönen versetzten Klangpalette widerspiegelte.

Die preisgekrönte Kantorei wurde unter den Jugendchören deutschlandweit zum Synonym der choralen Gesangskunst gekürt und ist auch auf ausländischen Bühnen bestens bekannt. In der wohlwollenden Akustik der Walddorfer Kirche breiteten die Sänger ihre Vorzüge im vollen Umfang aus.

Gleich zu Beginn kamen deutliche Farbunterschiede

zwischen dem zu samtigen Männerstimmen hell klingenden »So fahr ich hin« und dem sanft verdunkelten Klima des »Wie lieblich sind seine Wohnungen« zum Vorschein. Auch im weiteren Konzertverlauf hinterließen die Sänger unverkennbare Spuren der sorgfältigen Stimmbildung von Jeanette Bühler und Eberhard Schuler-Meybier. Die präzise Intonation und Standhaftigkeit einzelner Stimmgruppen schloss Nonnenmann meisterhaft in zwei anspruchsvollen Requiem-Ausschnitten zu einer mühelos agierenden, dynamisch vielfältigen und doch homogenen Einheit zusammen.

Wobei der mehrsinnige Begriff »Dynamik« das Gesamtbild des Ensembles seit Jahrzehnten kennzeichnet und bestimmt. Auch jetzt unterstrich die Lautstärke-Differenzierung die polyfonische Stimmenführung der barocken und romantischen Strukturen. Parallel dazu und besonders



Die Christophorus-Kantorei trat in der Walddorfer Johanneskirche auf.

Foto: Kosowska-Németh

in modernen Werken entwickelte die Musik eine eigene Dynamik, der Gesang strahlte innere Energie, jugendliche Vitalität und eine beinahe kompromisslose künstlerische Angriffslust aus. Dadurch gewann der Chor noch mehr Authentizität, und es lag auf der Hand, dass die Sänger

ungekünstelt und aus innerem Bedürfnis den Anweisungen des Dirigenten folgten.

Für die Beruhigung der Gemüter sorgte das Ehepaar Susanne und Eberhard Schuler-Maybier (Orgel und Gesang) mit zwei stimmungsvollen Biblischen Liedern von Antonin Dvorak.

Bevor die Kantoristen in strenger Abgangsordnung die Kirche verließen, boten sie dem begeistert applaudierenden Publikum eine Zugabe. Nur eine, weil am nächsten Frühmorgen der normale Schulbetrieb und abends das Konzert in Stuttgart bevorstanden.